

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

In der Pension beim Herr Pastor.

Als Etchen in ihr Stübchen geführt wurde, wunderte sie sich über die kahle, ärmliche Einrichtung. Die Wände waren einfach geweißt, die Meubles bestanden nur aus Bett, Stuhl, Tisch, einem winzigen Spiegel, einer kleinen Kommode und einem engen Kleiderschränken. Von Dienstmädchen war nichts zu sehen. „Junge Leute müssen sich selbst bedienen!“ meinte die Frau Pastorin. Das war freilich ganz anders wie bei der Pathe, wo sie soviel Platz für ihre Sachen gehabt, daß es ein Leichtes gewesen, ordentlich zu sein, und wenn sie etwas haben wollte, nur die Kammerjungfer zu rufen brauchte.

Früh um fünf Uhr ward zum Aufstehen geklingelt; in einer halben Stunde mußten Alle fix und fertig angezogen sein. Den Kopf mit einem saubern Mützchen bedeckt, damit kein Staub auf's Haar fliege, das Kleidchen in die Höhe gesteckt, ward nun das Bett gemacht und die Zelle gekehrt. Denn alle häuslichen Arbeiten, sogar die größten, mußten die Mädchen in der Pension selbst verrichten, damit sie lernten, sich keiner Arbeit scheuen und im Stande seien, dereinst als Hausfrauen ihre Untergebenen in Allem zu unterweisen.